

Keine Lösung dafür, wie kranke Tagesmütter vertreten werden

Tageselternverein Die Kindertagespflege ist im Landkreis Freudenstadt ein wichtiger Bestandteil in der Betreuung der Kleinkinder. *Von Monika Schwarz*

Über die Arbeit des Tageselternvereines berichtete der zweite Vorsitzende Paul Huber im Jugendhilfesausschuss. 387 Kinder seien am Stichtag (1. März) vom Tageselternverein betreut worden, sagte Huber. 204 Kinder waren noch keine drei Jahre alt. Im Vergleich zu anderen stehe der Freudenstädter Landkreis ganz gut da.

„Ein Viertel der Kinder, die außerhalb der Familien betreut und gefördert werden, werden durch Tagespflegepersonen gefördert.“ Die Förderquote liege bei 6,1 Prozent – und damit deutlich über dem Landesschnitt von 4,6 Prozent. Kindertagespflege sei ein wichtiger und flexibler Bestandteil der Kleinkinderbetreuung – gerade auch in den Randzeiten. Die Zahl der betreuten unter Drei-Jährigen hat zugenommen.

Huber lobte, dass der Stundensatz von 6 Euro auf 6,50 Euro erhöht wurde sowie eine mögliche Ausstockung der Betreuungsstunden, die sich ebenfalls positiv auf das Einkommen der Tagespflegenden auswirke.

50- bis 60-Stunde-Woche

Huber hatte sich die Mühe gemacht, das Einkommen der Tagespflegemütter mit dem Einkommen anderer typischer Frauenberufe zu vergleichen. „Es gibt inzwischen einige Tagespflegepersonen, die an das Durchschnittseinkommen einer angestellten Tätigkeit herankommen.“ Dafür seien allerdings nicht 40-Stunden-Arbeitswochen nötig, sondern eine Arbeitszeit von 50 bis 60 Wochenstunden.

Der Tageselternverein begleitet die Tagespflegemütter (und -väter) im Auftrag des Landkreises in fachlicher Hinsicht und berät. Außerdem übernimmt der Verein die Vermittlung der Kinder. Über den Tageselternverein ist auch eine Qualifizierung für den Beruf möglich.

Der Landkreis übernimmt die Förderung von einer Fachkraft pro 90 Kinder und zahlt zudem 20 000 Euro für die Qualifizierungsangebote. Inzwischen hat der Verein „glücklicherweise“ einige erfahrene Fachkräfte, sagte Huber, die aufgrund der Dauer der Tätigkeit nun auch höher vergütet werden müssen. Deshalb benötige der Verein im kommenden Jahr mehr



Paul Huber berichtete über den Tageselternverein. Bild: Monika Schwarz

Geld, kündigte er an. Gemeinsam mit der Stadt Horb organisiere der Verein die Ferienbetreuung, an der regelmäßig rund 20 Kinder teilnehmen. „Insoweit findet auch in den Ferien eine verlässliche Betreuung statt.“

Corona und die unklare Situation („mit am Ende zwölf geänderten Verordnungen im Bereich der Kinderbetreuung“) hätten alle etwas aus der Bahn geworfen. An der Stelle müsse er dem Jugendamt und der Kreisverwaltung einfach Danke sagen für die gute und kooperative Zusammenarbeit und die Gespräche, bei denen offene Fragen um Notbetreuung oder systemrelevante Berufe geklärt worden seien.

Bereits am 17. März hatten 12 Tagesbetreuungspersonen eine Notbetreuung für 20 Kinder angeboten. Ab der kommenden Woche seien die Tagesbetreuungspersonen wieder voll im Einsatz. Sehr schnell genutzt wurden seit Ausbruch der Corona-Pandemie die Online-Fortbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für die Tagespflegeltern. Die bereits begonnene „Grundqualifizierung“ wurde mit Selbstlernheiten fortgesetzt. Weiterhin gab es Online-Schulungen zu Themen wie Schutzbestimmung und Hygienevorschriften.

Dezernatsleiterin Stefanie Kattner vom Landratsamt betonte, dass man im Rahmen eines run-

den Tisches versucht habe, bestmögliche Lösungen für die mit der Corona-Pandemie entstandenen Probleme zu finden. Tatsächlich geleistete Stunden wurden deshalb ganz normal vergütet und darüber hinaus 80 Prozent des Betreuungsentgeltes vom Landkreis auch für nicht geleistete Stunden bezahlt. Landrat Dr. Klaus Michael Rückert habe noch vor der gesetzlichen Regelung beschlossen, den April vollumfänglich auszu zahlen, ergänzte Huber. Elternbeiträge für den Zeitraum April bis Juni wurden vom Verein nicht erhoben. Es sei denn, die Eltern nahmen das Angebot der Notbetreuung in Anspruch.

Anita Frank (Frauenliste) erkundigte sich, ob es denn schon in Richtung „Vertretungsregelung“ irgendwelche „Gedanken“ gebe. „Gedanken ja, aber keine Lösungen“, sagte Huber dazu. Frank betonte zudem, dass man sich nicht wundern müsse, wenn Tageseltern eigentlich kein durchschnittliches Angestelltengehalt erreichten, wenn sie ihre jeweilige Vertretung auch noch aus eigener Tasche bezahlen müssten.

Huber sagte dazu, dass er da zwiespalten sei. Wolle man ein flexibles Angebot, das auch mal über 17 Uhr hinaus reiche und länger dauere als nur acht Stunden am Tag, dann passe das halt auch nicht zum typischen Angestelltenverhältnis. Für ihn stelle sich auch die Frage, ob man es als Tagespflegemutter überhaupt wolle, dass beispielsweise eine fremde Springerin im Krankheitsfall ins Haus kommt und da die Kinder betreut, während man selbst krank im Bett liegt. Vieles sei da nicht abschließend geklärt und keines der angebotenen Modelle funktioniere bisher in der Breite.

Ausschussmitglied Elisabeth Gebele war der Auffassung, dass die Tätigkeiten in der Kindererziehung sowieso deutlich unterbezahlt sind. Erkrankte eine Tagesmutter, dann müssten gesamtgesellschaftliche Lösungen her und dann seien halt auch die Arbeitgeber der jeweiligen Eltern in der Verpflichtung, deren Kinder dann nicht ordnungsgemäß betreut werden könnten. „Ich sehe das Problem, aber ich habe keine Lösung“, sagte Huber dazu. Diese Lösung gebe es derzeit auch andersorts noch nicht.

Anmeldungen wieder möglich

Natur erleben Im Nationalpark Schwarzwald beginnen wieder die Führungen und die Besuchsinformation mit der Infotheke mobil.

Kreis Freudenstadt. Die gelockerten Corona-Regelungen des Landes Baden-Württemberg machen es möglich. Seit dem Wochenende wird auch der Infotheken- und Veranstaltungsbetrieb im Nationalpark Schwarzwald nach und nach wieder aufgenommen. „Natürlich müssen wir spezielle Auflagen machen, die alle einhalten müssen, die an Führungen teilnehmen wollen“, sagt Charly Ebel, Fachbereichsleiter der Besucherinformation des Nationalparks. „Aber wir sind wirklich froh, nun wieder eine Besuchsinformation anbieten und unserem Bildungsauftrag mit der Wiederaufnahme des Veranstaltungsprogramms nachkommen zu können.“

Zu den Auflagen gehört, dass die Personendaten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen aufgenommen werden müssen. „Die Daten werden bei uns für vier Wochen gespeichert und nach diesem Zeitraum wieder gelöscht“, erklärt Ebel. Auch sind Veranstaltungen auf eine kleinere Anzahl Personen beschränkt – je nach Veranstaltungsort können maximal 10 bis 20 Personen teilnehmen. Die allgemeinen Hygieneregeln gelten für alle Menschen, die im Park unterwegs

sind: Der Mindestabstand von 1,5 Metern sollte eingehalten werden. Wo das nicht möglich ist, müssen Mund-Nase-Bedeckungen getragen werden.

Das Nationalparkzentrum am Ruhstein bleibt allerdings bis auf weiteres geschlossen – das betrifft sowohl die Ausstellung als auch die Infotheke. „Als Alternative bieten wir unseren Besuchern aber eine mobile Infotheke an“, so Ebel. Dazu ist die mobile Infotheke im Gebiet unterwegs und wird vorerst an den Wochenenden an gut zugänglichen Orten aufgestellt. Dort finden Interessierte Informationen und Ansprechpartner. Der erste Einsatz der mobilen Infotheke ist am Lotharpfad geplant.

Informationen zu Öffnungszeiten und Standort der mobilen Infotheke finden Interessierte auf www.nationalpark-schwarzwald.de unter dem Menüpunkt „Nationalparkzentrum“. Für Veranstaltungen ist online unter dem Menüpunkt „Veranstaltungskalender“ eine Anmeldung möglich. Fragen ans Veranstaltungsteam sind auch per Telefon unter 07449/929 98 444 oder per Mail an veranstaltung@nlp.bwl.de möglich. NC

Mit Alkohol im Blut unterwegs

Polizei Ein 21-Jähriger verlor nach Vollbremsung die Kontrolle über das Auto, Vater und Tochter tourten mit Kraftroller.

Freudenstadt/Baiersbronn. Gegen 3.20 Uhr am Sonntagfrüh war ein 21-jähriger VW-Fahrer auf der B 462 zwischen Freudenstadt und Baiersbronn unterwegs. Auf Höhe einer Einmündung wollte er nach rechts abbiegen. Als er diese verpasste, machte er eine Vollbremsung. Hierbei verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug, das sich überschlug. Der 21-Jährige und seine 25-jährige Mitfahrerin wurden bei dem Unfall schwer verletzt. Beim 21-Jährigen wurden, laut Polizeibericht, 1,4 Promille festgestellt. Er musste eine Blutprobe und seinen

Führerschein abgeben. Der Sachschaden wird auf rund 10 000 Euro geschätzt.

Eine Spritztour mit einem nicht versicherten Kraftroller unternahm gegen 23.30 Uhr am Samstag zwei Familienmitglieder in der Stuttgarter Straße in Freudenstadt. Zunächst war der 36-jährige Vater mit über 2,3 Promille unterwegs. Unmittelbar im Anschluss fuhr die 14-jährige Tochter mit rund 1,2 Promille mit dem Kraftroller auf der Straße umher. Beide mussten eine Blutprobe abgeben und erwarten nun eine Anzeige. NC

Im Kundenbewusstsein verankert

Wirtschaft In fünf Kategorien gewann die Unternehmensgruppe Fischer den German Brand Award 2020.

Waldachtal. Das Familienunternehmen holte in der Fachdisziplin „Social Media“ Gold. Weitere Awards erhielt der Befestigungsspezialist für seine neu eingeführte Sortimentsmarke „Ganz ohne Werkzeug“, für seinen Fischer-Tour-Truck und für die Vermarktungskampagne seines Betonschrauben-Sortiments. Die Jury prämierte Fischer zudem als eine der besten Marken der Branche „Building & Elements“.

„Marketing hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert“, sagt Marc-Sven Mengis, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Wir schlagen immer wieder neue Wege ein, um unsere Kundengruppen wirksam anzusprechen und erzielen so wirtschaftlichen Erfolg.“ Die fünf Preise beim German Brand Award honorierten das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bestätigten Fischer, den innovativen Kurs fortzusetzen.

Im Wettbewerb „Excellent Brands“ wurde Fischer als „Winner“ der Branche „Building & Elements“ ausgezeichnet und somit als eine der besten Produkt- und

Unternehmensmarken der Bauwirtschaft. Zudem holte Fischer Gold in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation – Brand Communication – Social Media“. Dies ist eine der höchsten Auszeichnungen im gesamten Wettbewerb.

Beim German Brand Award 2020 gab es 1200 Einreichungen aus 14 Ländern, unter denen die Social-Media-Strategie von Fischer herausstach.

Eine Gold-Auszeichnung ging an nur 47 Projekte und Marken, davon 22 im Wettbewerb „Excellence in Brand Strategy and Creation“. Positiv äußerte sich die Jury über die konsequent hergeleitete, ganzheitliche Strategie, durch die direkte Endkundenkanäle mit inhaltlich und visuell konsistentem Markenauftritt entstanden seien. „Unternehmenswerte wie modern und dynamisch sind ebenso spürbar wie die Dimension sympathisch, was eine deutliche Emo-



Marc-Sven Mengis, Vorsitzender der Geschäftsführung (Mitte), Jens Zimmerlin, Abteilungsleiter Produktmanagement Chemie (links) und Volker Amann, Bereichsgeschäftsführer Internationales Marketing, freuen sich über fünf Auszeichnungen beim German Brand Award. Bild: Fischer

tionalisierung der Marke zur Folge hatte“, begründet die Jury ihre Entscheidung. „Ein professionell gemachter, zeitgemäßer Auftritt, der die Zielgruppe im Fokus hat und auch einen relevanten Beitrag im Bereich Employer Branding leistet.“

Seit 2017 setzt die Unternehmensgruppe Fischer ihre neue Social-Media-Strategie um und hat sie bereits in 30 ihrer 49 Landesgesellschaften ausgerollt. „Seither gewinnen die Profile unserer sechs Kanäle und unseres Fischer Blogs, die Planung der Inhalte und multimedialen Formate sowie unser Markenauftritt an Stringenz, Wiedererkennungswert und Wirkkraft hinzu“, sagt Volker Amann, Bereichsgeschäftsführer Internationales Marketing bei Fischer. „Im Dialog mit den Usern gewinnen wir neue Erkenntnisse hinzu.“

Mit dem German Brand Award prämiert eine unabhängige Expertenjury jedes Jahr Marken und deren Macher. Initiator des Preises ist der Rat für Formgebung. Ausgelobt wird der Award von der Stiftung German Brand Institute. NC